

Schulprogramm der Oberschule Schüttorf

DU BIST UNS WICHTIG!



Inhaltsverzeichnis

1.	Informationen zur Schule.....	3
1.1.	Wer wir sind.....	3
1.2.	Kontaktdaten.....	3
1.3.	Samtgemeinde Schüttorf.....	4
1.4.	Kennziffern Schuljahr 2022/2023:.....	4
1.5.	Klassenübersicht.....	5
1.6.	Unterricht.....	5
1.7.	Offene Ganztagschule.....	6
2.	Leitbild der Oberschule Schüttorf.....	7
3.	Bestandsaufnahme und Entwicklungsziele.....	9
3.1.	Leitsatz 1: Selbstverständnis.....	9
3.2.	Leitsatz 2: Erziehung und soziales Lernen.....	9
3.3.	Leitsatz 3: Unterricht.....	13
3.4.	Leitsatz 4: Inklusion.....	17
3.5.	Leitsatz 5: Schule als Lebensraum.....	20
3.6.	Leitsatz 6: Berufsorientierung und Ausbildungsreise.....	25
3.7.	Leitsatz 7: Zukunftsfähigkeit.....	27
4.	Maßnahmenplanung.....	28

1. Informationen zur Schule

1.1. Wer wir sind

Die Oberschule Schüttorf wurde zum Schuljahr 2013/14 errichtet. Sie ersetzt die Schulformen Hauptschule und Realschule, die zum gleichen Zeitpunkt aufgehoben wurden. Die Schule umfasst die folgenden Schulzweige:

Oberschule	Jahrgang 5 und 6
Hauptschule mit berufspraktischer Schwerpunktbildung	Jahrgang 7 bis 10
Realschule mit Profilwahl	Jahrgang 7 bis 10

1.2. Kontaktdaten

Oberschule Schüttorf

Adresse	Karlstraße 5, 48465 Schüttorf
Telefon	0 59 23 – 96 18 0
E-Mail	kontakt@oberschule-schuettorf.de
Homepage	www.oberschule-schuettorf.de
Bürozeiten	07:30 – 15:30 Uhr (Montag – Donnerstag) 07:30 – 13:00 Uhr (Freitag)
Schulleiter	Markus Hagemeier (markus.hagemeier@obsschuettorf.de)
Konrektorin	Simone Schrader (simone.schrader@obsschuettorf.de)
2. Konrektor	Thomas Falk (thomas.falk@obsschuettorf.de)
Didaktischer Leiter	Carsten Draber (carsten.draber@obsschuettorf.de)

Die Schule wird als jahrgangsbezogene Oberschule ohne gymnasialen Zweig geführt. Im Konzept der Schule wurden folgende Festlegungen zur äußeren Differenzierung getroffen:

Jahrgang 5	jahrgangsbezogener Unterricht in allen Fächern
Jahrgang 6	Differenzierung auf Leistungsniveaus in den Fächern Englisch und Mathematik
Jahrgang 7 bis 10	schulzweigbezogener Unterricht mit berufspraktischer Schwerpunktbildung/mit Profilwahl

Ab dem Jahrgang 7 erfolgt der Unterricht in iPad-Klassen. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler mit elternfinanzierten iPads ausgestattet.

1.3. Samtgemeinde Schüttorf

Schulträger der Schule ist die Samtgemeinde Schüttorf mit etwa 13.000 Einwohnern. Schüttorf liegt im Südwesten Niedersachsens in unmittelbarer Nähe zu Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden. Die Samtgemeinde Schüttorf umfasst die Mitgliedsgemeinden Schüttorf, Engden, Isterberg, Ohne, Quendorf und Samern.

Den Einzugsbereich der Schule bilden alle Mitgliedsgemeinden mit Ausnahme von Engden. Schülerinnen und Schüler aus Engden besuchen traditionell überwiegend Schulen der Nachbargemeinden Emsbüren und Lingen.

1.4. Kennziffern Schuljahr 2022/2023:

Schülerzahl	661
Lehrkräfte	71 Stammschule, 1 LiV
davon Beratungslehrer/innen	2
Schulsozialarbeiterin	1
Schulbegleiter/innen	21
Mitarbeiter im freiwilligen sozialen Jahr	zur Zeit unbesetzt
Klassenanzahl	30
Pädagogische Mitarbeiter	4

1.5. Klassenübersicht

Jahrgang	Anzahl an Klassen	Schulzweig
5	5	Oberschulzweig (3 inklusive Klassen)
6	5	Oberschulzweig (2 inklusive Klassen)
7	4	Hauptschule mit berufspraktischer Schwerpunktbildung (1 Klasse) Realschule mit Profilwahl (3 Klassen)
8	5	Hauptschule mit berufspraktischer Schwerpunktbildung (2 Klassen) Realschule mit Profilwahl (3 Klassen)
9	7	Hauptschule mit berufspraktischer Schwerpunktbildung (3 Klassen) Realschule mit Profilwahl (4 Klassen)
10	4	Hauptschule mit berufspraktischer Schwerpunktbildung (1 Klasse) Realschule mit Profilwahl (3 Klassen)

1.6. Unterricht

Fremdsprachen

Im Rahmen des Wahlpflichtunterrichts im Realschulzweig mit Profilwahl werden die Fremdsprache Niederländisch und Französisch angeboten.

Schüleraustausch

Es besteht ein jährlicher Austausch mit dem Montessori Kolleg, Hengelo (Niederlande). Weitere Austausche sind in Planung.

Profile	In den Jahrgängen 9 und 10 (Realschulzweig mit Profilwahl) werden im Wahlpflichtunterricht die Profile Gesundheit und Soziales, Sprachen, Technik und Wirtschaft angeboten.
Inklusion	Wir haben im Durchschnitt zwei inklusive Klassen pro Jahrgang. In Ausnahmefällen kann diese Zahl variieren.

1.7. Offene Ganztagschule

Arbeitsgemeinschaften (AGs) bereichern das Schulleben ungemein. Sie fordern und fördern die Talente der Schülerinnen und Schüler und dies ganz ohne Leistungsdruck. Außerdem können Qualifikationen erworben werden, die insbesondere für den weiteren Bildungsweg von Vorteil sind.

AGs bieten den Schülerinnen und Schülern zugleich die Möglichkeit, ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern, wie z. B. durch die Zusammenarbeit von Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Jahrgangsstufen.

Wir bieten an der Oberschule Schüttorf jedes Halbjahr einen bunten Strauß an AGs an, sowohl an etablierten AGs als auch an neuen AGs. Sie ergänzen den Unterricht am Vormittag beispielsweise durch AGs zur Medienkompetenz oder Berufsorientierung.

Die meistens AGs finden von Montag bis Donnerstag statt und beginnen um 13:50 Uhr und enden um 15:20 Uhr. Es gibt auch AGs, die in Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Kooperationspartnern zu einer späteren Uhrzeit an einem anderen Ort stattfinden, wie zum Beispiel die inklusive Theatergruppe „Wolkenroller“, die im Komplex probt.

Schülerinnen und Schüler, die über ein Halbjahr eine AG regelmäßig besucht haben, erhalten einen Vermerk über die Teilnahme auf dem Zeugnis.

2. Leitbild der Oberschule Schüttorf

Leitsatz 1: Selbstverständnis

Wir sind eine Schule, die Wert darauflegt, dass sich die Schülerinnen und Schüler, Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte – wohlfühlen. Denn für jeden Einzelnen zählt: „Du bist uns wichtig!“.

Deshalb legen wir Wert auf einen respektvollen, toleranten und freundlichen Umgang miteinander, Zusammenarbeit, Transparenz und gegenseitige Unterstützung.

Leitsatz 2: Erziehung und soziales Lernen

Wir sind eine Schule, die Werte des sozialen Miteinanders lebt.

Deshalb sind uns partnerschaftlicher Umgang, Teamfähigkeit, Fairness, Hilfsbereitschaft, Toleranz, soziales Engagement und ein sinnvolles Werteverständnis wichtig.

Leitsatz 3: Unterricht

Wir sind eine Schule, die Wert auf eine umfassende allgemeine und praxisbezogene Bildung sowie selbstständiges Lernen und problemorientiertes Denken legt.

Deshalb organisieren wir unseren Unterricht methodisch vielfältig und setzen die sozialen Großformen Einzelarbeit, Partnerarbeit und Plenumsarbeit in ausgewogenem Verhältnis ein. Darüber hinaus unterstützt unser Unterricht den Erwerb einer zeitgemäßen Medienkompetenz.

Leitsatz 4: Inklusion

Wir sind eine Schule, die die Vielfalt der Begabungen als Bereicherung versteht. Deshalb fördern und fordern wir unter Berücksichtigung der individuellen Leistungsfähigkeit des Einzelnen die Stärken und Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler.

Leitsatz 5: Schule als Lebensraum

Wir sind eine Schule, die sich als Ort des Lernens und der Begegnung versteht. Deshalb sind wir eine offene und sportfreundliche Ganztagschule, die Wert auf einen rhythmisierten Schultag sowie ein rhythmisiertes Schuljahr legt. Dazu gehören für uns unter anderem

bewegte Pausen, Mittagsangebote, eine gelebte Bücherei, vielfältige Projekte und Arbeitsgemeinschaften, Fairtrade-Angebote und weitere abwechslungsreiche Schulveranstaltungen. Seit 2018 sind wir stolz uns als „Fairtrade-School“ bezeichnen zu dürfen. In diesem Sinne bieten wir Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich aktiv für eine bessere Welt einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. Daneben leben wir bewusst den „Europäischen Gedanken“.

Leitsatz 6: Berufsorientierung und Berufsfindung

Wir sind eine Schule, in der die Berufsorientierung einen hohen Stellenwert genießt. Deshalb ermöglichen wir über den Fachunterricht hinaus unseren Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an berufsbezogenen Arbeitsgemeinschaften und der Schülerfirma, Erkundung verschiedenster Berufe in regionalen Unternehmen und die Kooperationen mit Partnern aus der Wirtschaft. Wir fördern und leben im Rahmen der schulischen Arbeit eine professionelle Einstellung zur zukünftigen Berufswelt.

Leitsatz 7: Zukunftsfähigkeit

Wir sind eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler befähigt, ihre eigene persönliche und berufliche Entwicklung zu gestalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sie sollen in der Lage sein, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler, sich in wandelnden Lebenssituationen anpassen zu können sowie bestmögliche Lösungswege umzusetzen.

3. Bestandsaufnahme und Entwicklungsziele

Dieses Kapitel soll alle Arbeitsschwerpunkte und Routinen – alltägliche Abläufe und Besonderheiten darstellen und bewerten. Dabei werden die Stärken der Schule aber auch die

Verbesserungsbereiche herausgearbeitet. Die Darstellung der Arbeitsschwerpunkte orientiert sich an den Leitsätzen des Leitbildes der Schule.

Des Weiteren werden aus dieser Beschreibung Entwicklungsschwerpunkte und -ziele abgeleitet und dargestellt.

3.1. Leitsatz 1: Selbstverständnis

An unserer Schule gibt es eine freundliche, intakte und funktionsfähige Lern- und Arbeitsumgebung. Dabei verfügen wir über eine sehr gute räumliche und digitale Ausstattung. Unsere Klassenräume verfügen jeweils über einen Beamer sowie einen AppleTV mit passender Bluetooth-Box. Daneben enthalten die Räume eine Dokumentationskamera. Ab dem Jahrgang 7 verfügen die Klassenräume über einen interaktiven Screen, welcher einen eingebauten AppleTV enthält. Dies soll eine optimale Lernumgebung im Rahmen der iPad-Klassen ermöglichen.

Unsere Schülerinnen und Schüler, Eltern, Erziehungsberechtigte und Lehrerinnen und Lehrer kommen gerne in die Schule und begegnen sich mit gegenseitiger Toleranz und Verständigung. Integration, Inklusion und eine große Bereitschaft zum Engagement für erfolgreiches Lernen, Fördern und Fordern sowie die Schaffung von Freiräumen und Netzwerken sind uns wichtig. Unsere Schule ist eine bewegte Schule, die Kreativität und Motivation unterstützt. Entscheidungen werden transparent und demokratisch vorbereitet und zielorientiert umgesetzt; dabei ist uns die Beteiligung aller wichtig. Wir pflegen Traditionen und Rituale und sind dabei gleichzeitig offen für Neuerungen, um unser Schulleben und unseren Unterricht nachhaltig zu verbessern.

3.2. Leitsatz 2: Erziehung und soziales Lernen

Die Oberschule Schüttorf ist eine Schule, die Werte des sozialen Miteinanders lebt. Deshalb sind uns partnerschaftlicher Umgang, Teamgeist, Fairness, Hilfsbereitschaft, Toleranz und soziales Engagement wichtig.

Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung des sozialen Lernens

Die Oberschule ergreift zur Förderung des sozialen Lernens unterschiedliche Maßnahmen und Aktivitäten.

- Das Team bestehend aus unseren Beratungslehrerinnen/Beratungslehrer und unserer Schulsozialarbeiterin berät unsere Schülerinnen und Schüler kompetent bei schulischen Problemen in den Bereichen Lernen, Arbeits- und Sozialverhalten. Hier sollen insbesondere Kompetenzen zur Überwindung von Konzentrations-, Zeitmanagement- oder Lernorganisationsschwierigkeiten vermittelt werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die Beratung bei Problemen im persönlichen Lebensumfeld, z.B. bei Konflikten im familiären Umfeld, in der Klasse oder mit Lehrkräften. Darüber hinaus begleitet das Team präventive Schulprojekte und steht bei Schullaufbahnberatungen zur Verfügung. Für die erfolgreiche Arbeit unseres Beratungsteams bestehen Kooperationen mit außerschulischen Kooperationspartnern, wie z.B. dem Jugendamt, dem Familienservicebüro, HOBBIT, und DROB.
- Während des Schuljahres finden an der Oberschule Schüttdorf vielfältige Projekte mit dem Ziel eines erfolgreichen sozialen Miteinanders statt. Die Projekte zur Sucht- und Gewaltprävention, zu unserer Partnerschule in Bangladesch, die „Klassengemeinschaftstage“ der 5. Klassen, das Projekt „Lebensplanung“ sowie die Live-Webinare „Law4school“ sollen die Schülerinnen und Schüler befähigen, die kommunikativen Kompetenzen weiter auszubauen, Gruppenfindungsprozesse zu unterstützen, das eigene Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein zu stärken sowie eine gesellschaftliche Orientierung und Wertebildung zu finden. Durch eine kontinuierliche Evaluation nach Durchführung der einzelnen Projekte soll eine qualitativ hochwertige Arbeit in den Projekten sichergestellt und notwendige Veränderungen eingebracht werden. Die möglichst parallele Durchführung der Projekte in unterschiedlichen Jahrgangsstufen hält den Ausfall regulärer Unterrichtszeit möglichst gering.
- Unsere Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, als Streitschlichterin/Streitschlichter das Schulleben aktiv mitzugestalten. Mit der

Tätigkeit als Streitschlichterin/Streitschlichter übernehmen diese Schülerinnen und Schüler Verantwortung für die Erhaltung des Schulklimas, indem sie helfen, Streitsituationen zwischen Schülerinnen und Schülern beizulegen. Die Aus- und Weiterbildung des Streitschlichterteams erfolgt durch das Team der Beratungslehrerinnen/Beratungslehrer und unserer Schulsozialarbeiterin der Oberschule Schüttorf in Kooperation mit dem Jugendzentrum Komplex. Zu einer stärkeren Wahrnehmung, Präsenz und Akzeptanz des Streitschlichterteams ist eine intensive schulinterne „Öffentlichkeitsarbeit“ notwendig.

Übernahme von Verantwortung durch Schülerinnen und Schüler

An unserer Oberschule wird verantwortliches Handeln unserer Schülerinnen und Schüler durch die Übernahme von besonderen Aufgaben im Schulalltag gefördert.

Diese Aufgaben sind unter anderem:

- Pflege der Partnerschaft zu unserer Partnerschule in Bangladesch
- Einsatz von Streitschlichterinnen/Streitschlichtern
- helfen bei der Durchführung von Projekten und Sportfesten
- Betreuung der Spieleausleihe
- Unterstützung bei Pausenaufsichten
- Führen der Schülerfirma „Busy Students“
- Betreuung der Schülerbücherei

Ziel

Das Gelingen dieser Aufgaben erfordert eine Begleitung durch die Lehrkräfte sowie die Unterstützung seitens der Eltern/Erziehungsberechtigten.

Maßnahmen zur Stärkung des „Wir Gefühls“

Schule kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten – Schülerinnen und Schüler, Eltern/Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte – den Erfolg der Schule als gemeinsame Aufgabe ansehen. Wichtige Voraussetzung hierfür ist die Stärkung des „Wir Gefühls“. Gezielte, über das gesamte Schuljahr verteilte Maßnahmen tragen dazu bei.

Wichtige Elemente zur Stärkung des „Wir-Gefühls“ an unserer Schule sind unter anderem:

- gemeinsame Schulveranstaltungen (z.B. Adventsmarkt, Sponsorenlauf)
- Projekte
- Schul- und Sportfeste
- Arbeitsgemeinschaften (z.B. Theater)
- Klassenfahrten

Konfliktberatung

Den Schülerinnen und Schüler der Oberschule Schüttdorf stehen in Konfliktsituationen qualifizierte Anlaufstellen zur Verfügung, um Beratung und Hilfestellung zur Lösung des Konflikts zu erhalten. Grundsätzlich dienen alle Lehrkräfte der Schule, insbesondere die Klassenlehrerinnen und -lehrer, den betroffenen Schülerinnen und Schülern als Ansprechpartnerinnen/Ansprechpartnern. Streitigkeiten zwischen Schülerinnen und Schülern werden bereits durch die Streitschlichterinnen/Streitschlichtern der Oberschule abgefangen, in schwierigeren Situationen kann auf Gesprächsstunden der Beratungslehrerinnen/Beratungslehrer zurückgegriffen werden. Darüber hinaus pflegt die Oberschule einen aktiven Austausch mit den Eltern/Erziehungsberechtigten, um weitere Eskalationen aufgetretener Konflikte zu unterbinden.

Förderung höflicher Umgangsformen

Unsere Oberschule fördert die Anwendung der personalen Kompetenzen. Hierzu gehören unter anderem höfliche Umgangsformen, angemessenes Verhalten bei den Mahlzeiten, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, Ehrlichkeit und Eigenverantwortung.

Jede/r Kollegin/Kollege achtet im Schulalltag auf die Einhaltung und Umsetzung dieser Kompetenzen.

3.3. Leitsatz 3: Unterricht

Lerninhalte / Lernangebote

Die Schülerinnen und Schüler der Oberschule Schüttdorf werden auf der Grundlage der Kerncurricula zielgerichtet unterrichtet. Unsere Oberschule bietet einen hohen Anteil gemeinsamen Lernens.

Die Schülerinnen und Schüler des fünften Jahrgangs werden in allen Fächern gemeinsam unterrichtet. In der sechsten Klasse erfolgt eine Differenzierung in Form von Wahlpflichtkursen (u.a. Französisch, Niederländisch) sowie eine ergänzende Differenzierung für die Hauptfächer Mathematik und Englisch.

Ab der Jahrgang 7 erfolgt eine Gliederung in die Schulzweige „Hauptschule mit berufspraktischer Schwerpunktbildung“ und „Realschule mit Profilwahl“.

Die Konferenzen erstellen anhand der curricularen Vorgaben schuleigene Arbeitspläne. In ihnen sind die für jede Lehrkraft verbindlichen Inhalte und Kompetenzen, deren Erwerb im Unterricht angelegt werden soll, aufzunehmen. Hinweise auf Methoden und Medien, computergestütztes Lernen, außerschulische Lernorte und zur Leistungsbewertung werden einbezogen.

Intensive Übungs-, Wiederholungs-, Anwendungs- und Übertragungsphasen sowie die Einübung altersgemäßer Formen selbstständiger Ergebnissicherung ermöglichen die Integration neu gelernter Inhalte und befähigen die Schülerinnen und Schüler, Erlerntes in zukünftigen Situationen verfügbar zu haben und anzuwenden.

Jede Schülerin und jeder Schüler hat einen Anspruch auf Anerkennung des individuellen Lernfortschritts. Die Feststellung und Bewertung der Lernergebnisse haben für sie die Funktion der Bestätigung und Ermutigung, der Lernförderung, Selbsteinschätzung und Lernkorrektur.

Differenzierung

Um den unterschiedlichen Leistungsniveaus unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, wird im Unterricht differenziert. Die Schülerinnen und Schüler suchen sich entsprechend ihrer Fähigkeiten Aufgaben aus unterschiedlichen Leistungsniveaus aus. Die/Der Lehrerin/Lehrer unterstützt und korrigiert die Schülerinnen und Schüler gegebenenfalls bei ihrer Wahl.

Dadurch hat jede/r Schülerin/Schüler die Möglichkeit auf ihrem/seinem Niveau und in ihrer/seiner Geschwindigkeit zu arbeiten. Auf der einen Seite werden so die schwächeren Schülerinnen und Schüler gefördert und die stärkeren Schülerinnen und Schüler gefordert.

Ab dem 6. Schuljahrgang werden verpflichtende Wahlpflichtkurse oder alternativ das Erlernen

einer zweiten Fremdsprache (Französisch oder Niederländisch) angeboten.

Ab dem Jahrgang 7 erfolgt im Rahmen der Zuweisung zu den Schulzweigen „Hauptschule mit berufspraktischer Schwerpunktbildung“ und „Realschule mit Profilwahl“ eine weitere, äußere Differenzierung. Schülerinnen und Schüler im Hauptschulzweig nehmen an berufspraktischem Unterricht zur Vorbereitung auf den Eintritt in eine berufliche Ausbildung teil. Schülerinnen und Schüler im Realschulzweig qualifizieren sich durch die Auswahl zwischen den Profilen Fremdsprachen, Technik, Wirtschaft, Gesundheit und Soziales für die Vorbereitung auf eine berufliche Ausbildung oder den Übergang ein berufsbildendes Gymnasium.

Als weiteres Instrument der äußeren Differenzierung erfolgt eine individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler gemäß des Inklusionskonzeptes der Oberschule Schüttorf.

Darüber hinaus werden im Rahmen des Ganztagsangebots vielseitige Arbeitsgemeinschaften angeboten, die die Interessen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler aufgreifen und eine Anregung für eine attraktive Freizeitgestaltung geben.

Ziel

Um auf die unterschiedlichen Leistungsfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler eingehen zu können, werden auf Grundlage der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung die Herangehensweisen zur inneren und äußeren Differenzierung regelmäßig geprüft und ggf. überarbeitet.

Lernmethoden/Methodenkompetenz

An unserer Schule werden die Sozialformen der Einzelarbeit, kooperative Arbeitsformen sowie der Arbeit im Plenum in einem ausgewogenen Verhältnis eingesetzt und miteinander kombiniert.

Zur Verbesserung der methodischen Kompetenzen gibt es ein Methodentraining in allen Fächern. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen dabei neue Arbeitstechniken und Lernmethoden kennen. Darüber hinaus werden Präsentationsmethoden sowie Methoden zur Vorbereitung auf Prüfungen und zur Konfliktbewältigung eingeübt. Nähere Informationen hierzu enthält das Methodenkonzept.

Ziel

Ziel ist es, die Lernkompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler zu verbessern, damit diese zunehmend eigenverantwortlich und selbstständig, Fragen- und Problemstellungen bearbeiten können. Um die methodischen Kompetenzen weiterführend zu unterstützen werden im Jahr 2023 erneut Methodentage eingeführt.

Medieneinsatz/Medienkompetenz

Wir gestalten unseren Unterricht abwechslungsreich und sachangemessen durch zielgerichteten Einsatz unterschiedlicher Medien. Insbesondere lernt jede Schülerin/jeder Schüler die neuen Medien (interaktive Tafeln, Dokumentationskamera, Bluetooth-Box, iPad, Internetnutzung, E-Mails, Kommunikationsplattformen, ...) kennen und sinnvoll zu nutzen. Der Umgang beinhaltet auch einen kritischen Umgang mit den Informations- und Kommunikationsmitteln, um die von diesen Mitteln ausgehenden Gefahren zu erkennen. Hierfür nehmen die Schülerinnen und Schüler an dem Live-Webinar „Law4School“ teil. Dieses Webinar soll sie bei einem kritischen, sinnvollen und vernünftigen Umgang mit den digitalen Medien unterstützen und sie sensibilisieren für mögliche Probleme und Konflikte.

Die schuleigene Kommunikationsplattform I-Serv, das Vertretungsplanprogramm WebUntis, das Textverarbeitungsprogramm, das Tabellenkalkulationsprogramm und verschiedene Präsentationsprogramme werden erlernt und im Unterricht angewendet. Während geeigneter Unterrichtsphasen, die in den schulinternen Arbeitsplänen verschiedenster Fächer ausgewiesen sind sowie durch AG's oder durch Profil- und Wahlpflichtkurse werden die informationstechnischen Unterrichtsinhalte in angemessenem und altersgerechtem Umfang unterrichtet. Fachspezifische Lernsoftware wird in den Fächern angewandt und unterstützt die Lernprozesse im Fachunterricht.

Daneben werden die Schülerinnen und Schüler ab dem Jahrgang 7 in iPad-Klassen unterrichtet. Um die Schülerinnen und Schüler bereits zu Beginn des Schuljahres für das

neue Medium zu sensibilisieren und einen vernünftigen Umgang zu gewährleisten beginnt das Schuljahr mit Projekttagen zum Thema iPad. Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden bereits im Vorfeld informiert und mit den neuen Programmen und Herangehensweisen vertraut gemacht. Daneben erfolgt anschließend ein Elternabend.

Ziel

Die Schülerinnen und Schüler sollen einen vernünftigen, strukturierten, organisierten und sensiblen Umgang mit unterschiedlichsten Medien erlernen, um dieses auch im weiteren Schul- und Berufsleben sinnvoll nutzen zu können. Aus diesem Grund werden Projekttag, Programme, Umgangsweisen und vieles mehr regelmäßig evaluiert.

Fördern und Fordern

Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (ILE)

Die Lehr- und Lernprozesse an der Oberschule Schüttorf finden in der Regel in den bekannten

Lerngruppen gemeinsam statt, dennoch sind dies zugleich individuelle Vorgänge. Die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung für jede Schülerin und jeden Schüler unterstützt diese Lernprozesse und bezieht alle am Lernprozess Beteiligten ein.

Die Lehrkräfte unserer Oberschule ermitteln in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch mit diagnostischen Mitteln die individuellen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler, beobachten und dokumentieren deren Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten, leiten

hieraus Rückschlüsse ab und beschließen Maßnahmen für die weitere individuelle Lernentwicklung.

Die Schülerinnen und Schüler werden durch regelmäßige Selbsteinschätzung und Rückmeldungen von den Lehrkräften in diesen Prozess aktiv eingebunden und erlernen so, Mitverantwortung für ihren Bildungsweg zu übernehmen.

Ziel

Die Oberschule integriert zeitnah das Programm ILEplus, um die individuelle Lernentwicklung gezielt zu dokumentieren sowie detaillierte Fördermaßnahmen und Aktennotizen zu erfassen.

Diese Dokumentation dient als Grundlage zur Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler sowie zur Forderung leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler. Die Eltern/Erziehungsberechtigten werden im Rahmen von Elternsprechtagen auf Basis der Dokumentation über den individuellen Lernprozess informiert und in Entscheidungsprozesse zu Maßnahmen individueller Förderung eingebunden.

Unterrichtsorganisation und Unterrichtsangebote

Mit der Errichtung der Oberschule wurde der 45 Minuten Stundenrhythmus aufgehoben und weitgehend durch einen 90 Minuten Rhythmus ersetzt. Diese Organisation erspart hektische Wechsellagen, erleichtert die Konzentration und führt so zu einer größeren effektiven Lernzeit. Die Organisationsform einer offenen Ganztagschule ermöglicht zudem die Verlagerung von Hausaufgaben in die Schulzeit und einen rhythmischen Wechsel von Unterricht, Arbeitsgemeinschaften und Projekten in denen sonst nicht wahrnehmbare Bildungsangebote angeboten werden.

3.4. Leitsatz 4: Inklusion

Wir empfinden die Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler hinsichtlich ihrer Neigungen und

Fähigkeiten als Normalität und als Bereicherung für den Unterricht und unser Schulleben.

Dieses schließt naturgemäß Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf

ein. Die inklusive Beschulung dieser Schülerinnen und Schüler ist die gemeinsame Aufgabe aller an der Schule Beteiligten.

Inklusionskonzept

Ziel unseres Konzeptes für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist es, die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern und zu fordern. Die Lehrkräfte der Oberschule Schüttorf begegnen der Heterogenität der Lerngruppen mit einer positiven Haltung, um dadurch eine Teilhabechance zu ermöglichen und um der Inklusion als konstitutives Element der bundesdeutschen Gesetzgebung zu begegnen. Die Unterrichtsstunden beinhalten eine

ausgewogene Balance zwischen differenzierenden Maßnahmen und inklusiven Lernsituationen. Dabei kann beispielsweise der Stundeneinstieg so erfolgen, dass alle Schüler und Schülerinnen mit einem Brainstorming starten, welches anschließend die Grundlage zur Weiterarbeit in differenzierten Gruppen bietet. Indem abschließend die Gruppenergebnisse zusammengetragen und vertieft werden erreichen wir eine größtmögliche Differenzierung in bestimmten Unterrichtsphasen bei einer gleichzeitig ganzheitlichen Verzahnung der inklusiven Lerngruppe. Durch den Einsatz von qualitativen und quantitativen Differenzierungsmaßnahmen kann die Unterrichtsreihe somit, in Anlehnung an das im Schulgesetz formulierte Anrecht eines jeden auf individuelle Förderung, an die individuellen Bedürfnisse angepasst werden und nimmt die individuelle Stärkenorientierung in den Blick.

Individuelle Lernförderung an der Oberschule Schüttorf

An der Oberschule Schüttorf erfolgt die individuelle Lernförderung auf Grundlage des DIE-Modells (Diagnose/Intervention/Evaluation) sowie Beratungen. Dazu wird bereits vor dem Wechsel an die Oberschule Schüttorf der Kontakt zu den jeweiligen Grundschulen gesucht, um die Schülerinnen und Schüler bereits im Vorfeld kennenzulernen und sie bei ihrer individuellen Persönlichkeitsentwicklung optimal zu unterstützen.

Diagnose

Nach dem Übergang an die Oberschule Schüttorf stellen die Lehrkräfte zu Beginn des Jahrgangs 5/6 an unserer Schule die individuellen Stärken und Schwächen eines Kindes durch besondere Beobachtung, intensiven kollegialen Austausch und darauf ausgerichtete Verfahren fest. Diese Verfahren ermitteln im Fach Deutsch die Rechtschreibfähigkeit und das Textverständnis, in den Fächern Mathematik und Englisch den jeweiligen Kenntnisstand.

Diese Ergebnisse werden zu einem festgelegten Zeitpunkt im ersten Schulhalbjahr der 5. Klasse innerhalb einer pädagogischen Konferenz mit allen in der Klasse unterrichtenden Lehrkräften und Sonderpädagogen/innen erörtert, um weitergehende Maßnahmen zu entscheiden.

Auf Grundlage der Ergebnisse und des Zusammenführens gemeinsamer Beobachtungen der unterrichtenden Lehrkräfte und betreuenden Sonderpädagogen/innen wird ein individueller Förderplan für das Kind entwickelt.

Intervention

Dazu werden verschiedene Komponenten herangezogen. Zunächst muss der strukturelle Komponent (Was?) erörtert werden, um anschließend über didaktisch-methodische Komponenten zu beraten (Wie?). Sobald der didaktisch-methodische Komponent festgelegt worden ist kann über den organisatorischen Komponenten (Wo?) beratschlagt werden. Anschließend erfolgt der prozessuale Komponent, um den Verlauf der Interventionen festzuhalten.

Evaluation

Förderung setzt an den Stärken und Voraussetzungen von Kindern und Jugendlichen sowie an den förderlichen Bedingungen ihres lebensweltlichen Zusammenhangs an. Aus diesem Grund erfolgt ein regelmäßiger und enger Austausch mit den Eltern und Erziehungsberechtigten.

Theaterprojekt „Wolkenroller“

In jedem Jahr findet eine Aufführung der inklusiven Theatergruppe „Wolkenroller“ statt. In diesem Projekt arbeiten die Oberschule Schüttorf, das Theaterpädagogische Zentrum Lingen, die Lebenshilfe Nordhorn sowie das UJZ Komplex Schüttorf zusammen. Diese generationenübergreifende Laienspielgruppe hat sich das Motto der 'Aktion Mensch' zu Eigen gemacht:

„Inklusion ist, wenn alle mitmachen dürfen [und wenn] Unterschiedlichkeit zum Ziel führt.“.
So leben wir Inklusion!

3.5. Leitsatz 5: Schule als Lebensraum

Rhythmisierung des Schultages

Ein Schultag an unserer Schule hat einen strukturierten, in allen Jahrgängen gleichen Aufbau.

Der Aufbau des Tages sieht wie folgt aus:

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:45 Uhr – 08:30 Uhr	Fach	Fach	Fach	Fach	Fach
08:35 Uhr – 09:20 Uhr					
1. Pause (20min)					
09:40 Uhr – 10:25 Uhr	Fach	Fach	Fach	Fach	Fach
10:25 Uhr – 11:10 Uhr					
2. Pause (20min)					
11:30 Uhr – 12:15 Uhr	Fach	Fach	Fach	Fach	Fach
12:20 Uhr – 13:05 Uhr					
Mittagspause (45min)					
13:50 Uhr – 14:35 Uhr	AG/HA	AG/HA	AG/HA	AG/HA	
14:35 Uhr – 15:20 Uhr					

In diesen Blöcken sind die, in der Stundentafel aufgeführten Fächer sowie die Möglichkeit zur AG-Teilnahme bzw. Hausaufgabenbetreuung integriert. Grundsätzlich achtet die Schule darauf, dass die Fächer innerhalb der Woche und des Tages in einem ausgewogenen Verhältnis von Anspannung und Entspannung stehen. „Smarte Fächer“ (Bewegungsfächer) und „Lernfächer“ stehen in einem machbaren Wechsel.

Die Unterrichtsblöcke sind von 2 großen Pausen und einer Mittagspause unterbrochen. Die Mittagspause beinhaltet die Bereitstellung eines Mittagmenüs und hat einen wichtigen Stellenwert im Schulalltag. Hier wird innerhalb der Woche abwechslungsreiche und gesunde

Kost (täglich mindestens 2 Menüs zur Wahl) angeboten. Die Pausen sollen den Schülerinnen und Schülern zur Entspannung, zum Ausleben des körperlichen Bewegungsdranges, der gemeinsamen Kommunikation und der Besinnung dienen.

Folgende Unterstützungsangebote werden den Schülerinnen und Schülern dazu gemacht:

- die Nutzung von Klettergeräten auf dem Spielplatz des Schulhofes
- die Bereitstellung von mobilem Spielmaterial in einer Ausleihe in den ersten beiden Pausen
- die Nutzung der Kickertische
- die Öffnung und Nutzung der Kioske in Verantwortung (Warenangebot, Betrieb) einer Schülerfirma
- Nutzung der Schulbücherei

Rhythmisierung des Schuljahres

Unser Schuljahr ist klar strukturiert durch eine Jahresplanung der im Schuljahr anstehenden Veranstaltungen.

Die Veranstaltungen beinhalten jährlich wiederkehrende Projekte, sportliche Veranstaltungen, Klassen- und Tagesfahrten, vielfältige Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung sowie weitere Schulveranstaltungen, die das Gemeinschaftsgefühl aller Beteiligten stärken. Wir achten dabei auf eine sinnvolle zeitliche Zusammenfassung einzelner Veranstaltungen, um die Kontinuität der Unterrichtsprozesse zu gewährleisten.

Jährlich wiederkehrende Projekte

1. Im 5. Jahrgang werden unterrichtliche Projekt zu unserer Partnerschule in Bangladesch durchgeführt.
2. Im 6. Schuljahr nehmen die Schülerinnen und Schüler an einem ein-/zweitägigen Präventionsprojekt teil.
3. Im 8. Schuljahr werden die Schülerinnen und Schüler durch ein mehrtägiges Präventionsprojekt auf die Gefahren von Suchtmitteln jeglicher Art hingewiesen und lernen, ihr Verhalten in entsprechenden Situationen zu steuern.

4. Im 10. Schuljahr bieten wir allen Schülerinnen und Schülern das Projekt „Lebensplanung“ an. Dieses Projekt dient der Selbstfindung, um eigene ethische Standpunkte zu entwickeln, und der Vorausschau auf das eigene individuelle und gesellschaftliche Leben.

Sportliche Veranstaltungen

Die aufgeführten sportlichen Veranstaltungen werden an dieser Stelle lediglich kurz und übersichtlich dargestellt. Nähere Details sind dem Detailkonzept des Fachbereichs Sport zu entnehmen.

1. Für jeden Doppeljahrgang finden einmal jährlich Gemeinschaftswettbewerbe statt.

- Die Klassen der 5. und 6. Jahrgangsstufen führen eine Olympiade mit verschiedenen kleinen Spielen durch.
- Die Klassen der 7. und 8. Jahrgangsstufen führen ein gemeinsames Indica-Turnier durch. Für die Ausrichtung und Durchführung werden unter anderem Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe als Schiedsrichter eingesetzt.
- Die Klassen der 9. und 10. Jahrgangsstufen führen ein gemeinsames Volleyball-Turnier durch.

2. Zum Halbjahreswechsel bietet die Schule allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 7, 8 und 10 die Möglichkeit der freiwilligen Teilnahme an einer einwöchigen Skifreizeit. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zur Vorbereitung auf die Skifreizeit wird im ersten Schulhalbjahr eine Arbeitsgemeinschaft „Skigymnastik“ angeboten. Die Teilnahme ist als Grundlage für die Skifreizeit verpflichtend.

3. Jedes zweite Schuljahr richtet die Oberschule Schüttrorf einen Sponsorenlauf aus. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten mit ihrem sportlichen Einsatz Gelder, die von Sponsoren gespendet werden. Diese Gelder fließen zu 50% in die Finanzierung von Sport- und Spielgeräten, die für die aktive, bewegungsfreundliche Pausengestaltung eingesetzt werden (z.B. Kleingeräte und Bälle für das Spiel auf dem Schulhof, Tischkicker oder Billardtische).

Die verbleibenden Mittel fließen unserer Partnerschule in Bangladesch zu.

Für die Durchführung des Sponsorenlaufs werden folgende Sportarten angeboten:

- Joggen über eine Distanz, die der individuellen Leistungsfähigkeit der Schüler entspricht.
- Wandern durch das Schüttorfer Umland über eine Distanz von 12 km.
- Radwandern durch das Schüttorfer Umland und die Obergrafschaft über eine Distanz von 40 km.

4. Neben den festgelegten sportlichen Schulevents sind Teilschülergruppen an regional und überregional festgelegten Veranstaltungen beteiligt:

- Fußballturniere im Rahmen von „Jugend trainiert für Olympia“ oder dem regionalen Schulwettkampf „Barmer Cup“

Klassen- und Tagesfahrten

1. Im 5. Schuljahr dienen die „Klassengemeinschaftstage“ dem Findungs- und Vertrauensprozess der Schülerinnen und Schüler, um die Klassengemeinschaft der neu gebildeten Klasse zu formen und zu stärken. Vielfältige Aktionen des Sozialen Lernens und erste methodische Lernverfahren sind Inhalte der Veranstaltung.

2. Im 8. Schuljahr findet ein mehrtägiger Schullandheimaufenthalt statt. Diese Fahrt dient der Stärkung der Klassengemeinschaft.

3. Im 10. Schuljahr findet eine mehrtägige Studienfahrt statt. Diese Fahrt soll u.a. politische und/oder geschichtliche und/oder technische Studienschwerpunkte beinhalten.

4. Die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses „Niederländisch“ führen einen Schüleraustausch mit dem Montessori Kolleg, Hengelo (Niederlande) durch.

5. Es wird angestrebt, einen Schüleraustausch für die Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses „Französisch“ einzurichten. Derzeit wird eine Tagesfahrt nach Paris durchgeführt.

6. Ab Jahrgang 7 wird eine Englandfahrt angeboten. Als Grundlage für die Englandfahrt wird eine Arbeitsgemeinschaft durchgeführt, an welcher die Schülerinnen und Schüler verpflichtend teilnehmen müssen.

7. Für die Jahrgänge ab Jahrgang 7 wird eine Ski-Freizeit angeboten. Als Grundlage für die Ski-Freizeit dient eine Arbeitsgemeinschaft, an welcher die Schülerinnen und Schüler verpflichtend teilnehmen müssen.

8. Über das Erasmus+ Programm findet ab 2024 ein Italienaustausch statt.

9. Jede Klasse kann eine weitere Tagesfahrt durchführen. Fahrten im Rahmen von Unterrichtsprojekten (siehe Arbeitspläne) sind außer der Reihe ebenfalls möglich.

Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsbegleitung

Die folgenden aufgeführten Maßnahmen werden in ihrer Durchführung im Berufsorientierungskonzept näher beschrieben.

1. zweiwöchiges Betriebspraktikum des Jahrganges 9 Realschule mit Profilwahl
2. dreiwöchiges Betriebspraktikum des Jahrganges 9 Hauptschule mit berufspraktischem Schwerpunkt
3. Angebot eines mehrtägigen Praktikums vorwiegend für die Schülerinnen und Schüler des Jahrganges 9 (Realschule mit Profilwahl), das in den Osterferien angesiedelt ist und bis zu drei Tage in die Unterrichtstage nach den Ferien reichen darf. („Schnupperpraktikum“)
4. Berufsorientierende Praxistage an den Berufsbildenden Schulen in Nordhorn für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 bis 10. (Dauer: bis zu 3 Tagen)
5. Jährlich wird ein Kompetenzfeststellungsverfahren (Profil AC) durchgeführt. Die Teilnehmerzahl richtet sich nach den personellen Ressourcen der Schule.
6. Im Rahmen des Profilunterrichts im Jahrgang 10 der Realschule mit Profilwahl führt die Schule die jeweils einwöchigen Planspiele „INVESTOR“, „ROBOTIK“ und „SOUNDTRACK“ durch, woran der gesamte Jahrgang 10 teilnimmt. Die Durchführung ist abhängig von Investoreninnen und Investoren der hiesigen Wirtschaft und der Verfügbarkeit entsprechend geschulter Dozenten.
7. Dreistündiges Bewerbertraining für die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrganges mit einem/einer Dozenten/Dozentin aus der Bankwirtschaft.
8. Während des ganzen Schuljahres hat jede Schülerin und jeder Schüler bei Bedarf die Möglichkeit, monatliche Beratungstermine der Bundesagentur für Arbeit an der Schule wahrzunehmen.
9. Weitere Maßnahmen finden sich im Konzept des Fachbereichs Wirtschaft.

Weitere Veranstaltungen

1. In den Jahrgängen 6 bis 9 werden für alle Schülerinnen und Schüler mündliche Englischprüfungen durchgeführt. Sie dienen der Feststellung der Sprachkompetenz und bereiten gezielt auf die verbindlichen mündlichen Abschlussprüfungen im Fach Englisch am Ende der 10. Klasse vor.

2. Alle zwei Jahre veranstaltet die Schule einen Adventsmarkt. Auf dem Markt, der in den Schulgebäuden für die gesamte Öffentlichkeit bereitet wird, stellen die Schülerinnen und Schüler Ergebnisse des Unterrichts vor, bieten Basteleien an, beweisen ihre musikalischen und schauspielerischen Fähigkeiten. Der Erlös der Veranstaltung ist für die Unterstützung und Förderung der Partnerschule in Bangladesch sowie für schulinterne Spielgeräte und deren Wartung bestimmt.
3. Im Wechsel mit dem Adventsmarkt findet ein Sponsorenlauf statt. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre sportliche Ausdauer (Bereiche Wandern, Dauerlauf, Radfahren) von selbst gesuchten Personen finanzieren zu lassen. Der Erlös wird wie unter Nr. 2 beschrieben genutzt.
4. Einmal pro Jahr führt die Schule einen „Tag der offenen Tür“ für die Schülerinnen und Schüler und Eltern/Erziehungsberechtigte der zukünftigen 5. Klassen durch. Die Schule stellt ihre Räumlichkeiten, die Fächer und wichtige Organisationsformen vor.
5. In jedem Jahr findet eine Aufführung der inklusiven Theatergruppe „Wolkenroller“ statt. Weitere Details finden sich im Kapitel 4.
6. An unserer Schule findet in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden vor Ort anlässlich der Entlassung der Abschlussklassen jährlich ein ökumenischer, von den Schülerinnen und Schülern vorbereiteter Gottesdienst statt. Auch Eltern/Erziehungsberechtigte und Angehörige sind herzlich eingeladen.

3.6. Leitsatz 6: Berufsorientierung und Ausbildungsreise

Mit den Maßnahmen zur Berufsorientierung und Ausbildungsreife verfolgt die Oberschule Schüttorf die Ziele, die Schülerinnen und Schüler auf eine begründete Berufswahl vorzubereiten (Berufsorientierung und Berufsfindung)

- zur Aufnahme einer Berufstätigkeit zu befähigen (Ausbildungsreife)
- die Eigenverantwortung (Selbstmanagement) zu fördern

Für die Berufsorientierung und die Berufsfindung bestehen sowohl für den Hauptschul- als auch für den Realschulzweig fundierte Konzepte. Diese Konzepte werden unter Berücksichtigung der Interessen und Fähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler angewendet.

In jedem Unternehmen gibt es ein Wertekonzept, das soziale und personale Kompetenzen voraussetzt. Diese sog. Soft-Skills sind eine wesentliche Voraussetzung für einen reibungslosen Übergang von der Schule in den Beruf (Ausbildungsreife). Bestehende Angebote hierzu sind die Schülerfirma „Busy Students“ und die Arbeitsgemeinschaft „Fit für den Job“. Gezieltes Sozialtraining ermöglicht eine individuelle Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler.

Die Oberschule fördert Kompetenzen, die für eine sinnvolle, eigenverantwortlich gestaltete Lebensführung in persönlicher und beruflicher Hinsicht notwendig sind. Ein wichtiges Lernziel ist die Erkenntnis, dass jeder/jede für seine/ihre individuelle, berufliche Lebensplanung selbst verantwortlich ist.

Diese Maßnahmen sind als übergreifende Aufgaben aller Fachbereiche zu verstehen. Die überfachliche Zusammenarbeit erfolgt auf der Basis einer prinzipiellen Verankerung im Fach Wirtschaft. Zu berücksichtigen ist dabei, dass ab der Klasse 7 die Aufteilung in den Hauptschulzweig (berufspraktische Schwerpunktbildung) und Realschulzweig (Profilbildung) vorgenommen wird.

Zur Erfüllung ihrer Ziele hat die Oberschule Schüttorf Kooperationsverträge mit mehreren lokalen Unternehmen verschiedener Wirtschaftsbereiche geschlossen. Darüber hinaus gibt es

intensive Vernetzungen mit weiteren hiesigen Unternehmen sowie den berufsständischen Verbänden, Vereinigungen, weiterführenden Schulen und der Bundesagentur für Arbeit. Darüber hinaus werden Planspiele angeboten, wie z.B. das Planspiel Investor, Robotik und Soundtrack.

Ziel

Entwicklung der fächerübergreifenden Zusammenarbeit.

Im Bereich der Niedersächsischen Landesschulbehörde werden verbindlich Kompetenzen für die Berufsorientierung an den allgemeinbildenden Schulen formuliert. Die Erreichung dieser Kompetenzen wird ausdrücklich als fächerübergreifende Aufgabe verstanden. Es gilt das Verständnis zu stärken, dass jedes Fach für die Berufsorientierung einen wichtigen Beitrag liefert. Über die curricularen Vorgaben hinaus, kann dies in Form von Besichtigungen, Führungen und Projekten stattfinden. Die Oberschule Schüttorf wird erste Schritte der fächerübergreifenden Zusammenarbeit verstärken, konstruktive Maßnahmen und

Verknüpfungen hierfür werden in Kommunikation mit allen Fachbereichen federführend vom Fachbereich Wirtschaft zusammengestellt.

Profil AC (Assessment Center – Kompetenzanalyse)

Um die Wirkung der Kompetenzanalyse „Profil AC“ (siehe obige Konzepte) zu festigen, wird ein individueller Handlungsplan für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erstellt und durchgeführt.

3.7. Leitsatz 7: Zukunftsfähigkeit

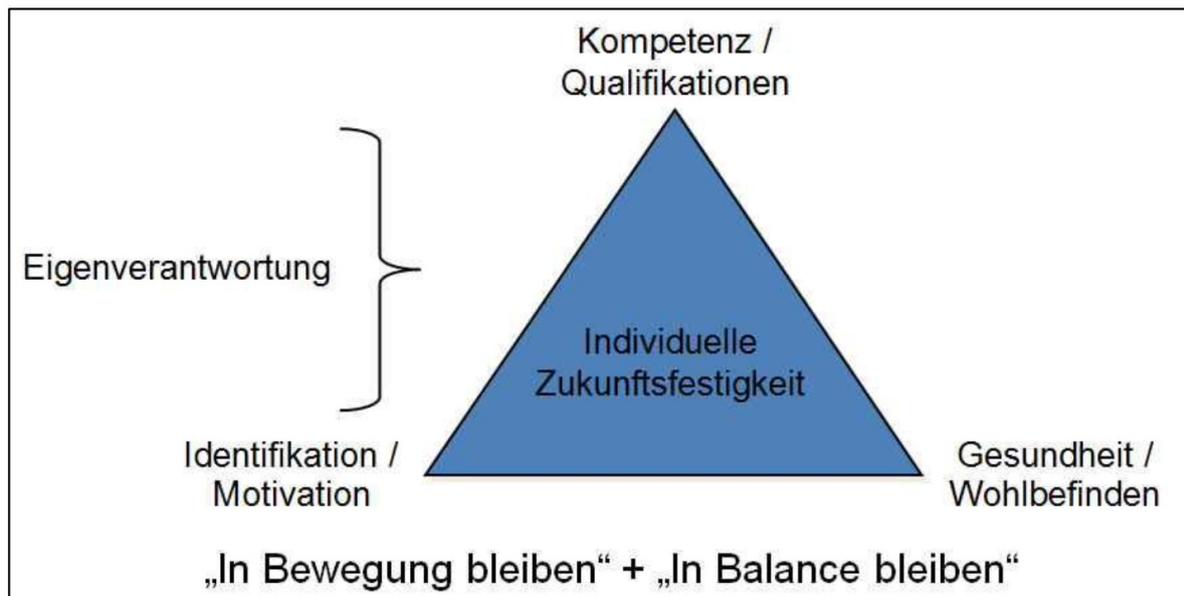
Wir sind eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler befähigt, ihre eigene persönliche und berufliche Entwicklung zu gestalten und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Sie sollen in der Lage sein, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.

Deshalb versteht es unsere Schule als ihre Aufgabe,

- die Schülerinnen und Schüler mit Blick auf die künftigen sozialen und ökonomischen Entwicklungen mit den erforderlichen Qualifikationen auszustatten
- den Schülerinnen und Schülern zukunfts-feste Kompetenzen für eine positive Lebensbewältigung zu vermitteln
- den Schülerinnen und Schülern Erfahrungen demokratischen Handelns zu ermöglichen
- den Schülerinnen und Schülern eine Praxis zur Entwicklung gemeinsamer Normen und Werthaltungen anzubieten

Unsere Schülerinnen und Schüler werden entlassen in eine Welt der Globalisierung, die gekennzeichnet ist durch eine rasante technische Entwicklung, eine zunehmende Digitalisierung in allen Lebensbereichen und einen grundlegenden gesellschaftlichen Wertewandel. Diese Entwicklungen verlangen zukünftigen Schülergenerationen ein hohes Maß an Flexibilität und zugleich innerer Stabilität ab.

Die folgende Grafik verdeutlicht den Bedingungsrahmen für die erforderliche individuelle Zukunftsfestigkeit jedes Einzelnen.



Quelle: Prof. Dr. Rumpf, ibe Ludwigshafen, 2014.

„In Bewegung bleiben“ erfordert eine bleibende individuelle Anstrengung, den gestiegenen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, eigenverantwortlich zu handeln, über soziale Kompetenzen zu verfügen, gemeinsam mit anderen Verantwortung zu übernehmen und zu kooperieren.

„In Balance bleiben“ bedeutet, selbstständig nach eigenen Wertmaßstäben und Prinzipien zu handeln und sein Leben zu gestalten, in den vielfältigen Bezügen des gemeinschaftlichen Lebens einen Standpunkt einzunehmen, kritikfähig und konfliktfähig zu sein.

Unsere schulische Arbeit muss diesen oben beschriebenen wissenschaftlich erforschten Erkenntnissen zur individuellen Zukunftsfestigkeit Rechnung tragen und die Schülerinnen und

Schüler in diesem Sinne befähigen.

Entsprechend den bildungspolitischen Positionen der Europäischen Union, des Europarats und der OECD sollen an unserer Schule insbesondere soziale und demokratische Kompetenzen

erworben werden, um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können.

4. Maßnahmenplanung

Schlussbestimmung

Dieses Schulprogramm wurde am 16.09.2024 überarbeitet und wird der Gesamtkonferenz der Oberschule Schüttorf zur Verabschiedung am _____ vorgestellt.